



Zwischenbericht zum 30.06.2022

SCHWÄLBCHEN MOLKEREI
Jakob Berz Aktiengesellschaft

Inhalt

Zwischenlagebericht

Konzern-Bilanz zum 30.06.2022

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.06.2022

Konzern-Anhang zum 30.06.2022

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG

Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2022

Wirtschaftliches Umfeld

Eine Normalisierung des gesellschaftlichen Lebens war zum Jahreswechsel dank der milder verlaufenden Omikron-Variante und den wirksamen Impfstoffen in Sicht, ebenso die Zuversicht in die wirtschaftliche Entwicklung. Ab Ende Februar verschärfte jedoch der Ukraine-Krieg die Probleme, die zuvor bereits die Corona-Krise aufgezeigt hatte: unsichere Lieferketten, haussierende Energiepreise, Arbeitskräftemangel und Vieles mehr. Vor allem die drastische Energie-Verteuerung trieb die Logistik- und Produktionskosten in ungeahnte Höhen.

Die deutschen Milcherzeuger haben im ersten Halbjahr 2022 flächendeckend 2,0% weniger Milch angeliefert als im Vorjahreszeitraum; in der Region Hessen und Rheinland-Pfalz sogar 5,4% weniger. Einhergehend mit geringen Beständen stiegen die Notierungen von Butter und Milchpulver sowie von Käse und Molkenpulver bis zur Jahresmitte sehr stark an und erreichten teils historische Höchststände. Erst zur Jahresmitte, als eine Nachfrage-Beruhigung seitens des Weltmarktes wegen des harten Lockdown in China und des Ukraine-Krieges einsetzte, stabilisierten sich die Preise auf den neuen Höchstständen.

Demzufolge konnten die Branchenhersteller dieser Eckprodukte schnell und unkompliziert auf die Marktdynamik reagieren, da weder längerfristige Kontrakte bestehen, noch höhere Verpackungskosten hinzukommen. Von daher konnten die Molkereien mit den Schwerpunkten Butter, Käse, Milch- und Molkenpulver wesentlich stärker und früher die Auszahlungspreise an die Milcherzeuger erhöhen. Entgegen den sehr hoch notierenden Eckprodukten waren die Abgabepreise für Konsummilch- und Frischprodukte nahezu unverändert. Hierfür kommen erst ab Juli adäquate Preiserhöhungen aus den Verhandlungen mit dem Lebensmittelhandel zum Tragen.

Die SCHWÄLBCHEN-Gruppe agiert im Jahr 2022 im seit Jahrzehnten schwierigsten Wirtschafts- und Branchenumfeld. Obgleich das Tagesgeschäft in den beiden Tätigkeitsfeldern unter größter Unsicherheit und Volatilität stand, konnten sich die Molkerei und der Frischdienst im ersten Halbjahr doch behaupten. Beim Frischdienst stiegen die Bestellungen und Umsätze mit dem Wieder-Aufleben des Außer-Haus-Konsums spürbar an, wenn auch von einem niedrigen Vorjahresniveau ausgehend. Erwartungsgemäß blieben die jeweiligen Halbjahresergebnisse der Molkerei AG und der Frischdienst GmbH noch negativ. Jedoch konnte in beiden Geschäftsfeldern der operative Verlust vermindert werden. Zumal bei der AG im Vorjahresvergleich zwei hohe Sondereffekte den Halbjahresüberschuss begründeten.

Produktion und Absatz

Bei der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI AG ging die Milchverarbeitung im ersten Halbjahr 2022 auf 66,6 Mio. kg (Vj. 72,0 Mio. kg) zurück, was auf eine um 7,5% niedrigere Eigenanlieferung der Landwirte zurückzuführen war.

Während der Verkauf von großvolumigen Gebinden wegen der Beschränkungen im Außer-Haus-Markt zunächst zurückblieb, profitierten die Kaffeegetränke und Ayrar von einem absatzförderlichen milden Frühjahr. Positiv zeigte sich die Grüne Linie mit haltbarer und frischer Milch, Sahne, Schmand, Quark und den regionalen Spezialitäten. Auch der Versandmilch-Anteil lag höher.

In Anbetracht der allgemein angespannten Lieferketten und Lieferengpässe infolge des Ukraine-Krieges, des Wirtschaftsembargos und Pandemie-Verlaufs, war die Versorgung der Produktion mit Milch, Verpackungsmaterial, Energien, Hilfs- und Betriebsmitteln im Berichtszeitraum gewährleistet.

Konzernumsatz

Im ersten Halbjahr 2022 erhöhten sich die Umsatzerlöse der SCHWÄLBCHEN AG um 14,3% auf 54,0 Mio. € (Vj. 47,3 Mio. €). Dies auf Basis der zum Vergleichszeitraum etwas besseren Abgabepreise, den Umsätzen mit To-Go-Getränken und später auch den Großgebinden. Im Vergleich dazu stieg der Branchenumsatz mit etwa 20,0% Plus aber noch dynamischer.

Bei der SCHWÄLBCHEN Frischdienst GmbH wirkten sich in den Anfangsmonaten noch die 2-G-Regeln restriktiv aus, was speziell die Außer-Haus-Verpflegung in urbanen Großräumen betraf. Mit dem wieder zunehmenden Bestellvolumen ab März erholten sich die Umsätze in mengenbezogener Sicht. Zum anderen kamen einkaufseitig begründete Preiserhöhungen zum Tragen, die in zahlreichen Warengruppen durchaus deutlich ausfielen. Demzufolge stiegen die Umsätze im ersten Halbjahr 2022 um teilkonsolidiert 70,4% auf 51,1 Mio. € (Vj. 30,0 Mio. €) stark an, allerdings von niedrigem Vorjahresniveau aus.

Aufgrund des positiven Umsatzverlaufs in beiden Geschäftsfeldern legte auch der konsolidierte Halbjahresumsatz des SCHWÄLBCHEN-Konzern auf 97,5 Mio. € (Vj. 73,1 Mio. €) zu.

Konzern-Wirtschafts- und -Ertragslage

Zusätzlich zu dem allgemein kritischen Umfeld belasteten vor allem die unzureichenden Abgabepreise bei zugleich stark gestiegenen Rohstoff- und Verpackungs-Kosten den Rohertrag der SCHWÄLBCHEN AG. So reduzierte sich im ersten Halbjahr 2022 der Rohertrag auf 14,2 Mio. € (Vj. 15,0 Mio. €); allerdings enthielt der Vorjahreswert hohe sonstige betriebliche Erträge durch die Sondereffekte. Die Rohertragsspanne nahm auf 26,2% (Vj. 30,3%) ab. Zudem beeinträchtigten die stark gestiegenen Kosten für Energie, Reinigungsmittel und Transport das operative Geschäftsergebnis, sodass sich ein Halbjahresverlust von 490 T€ ergab. Der Halbjahresverlust 2022 ist dem um die Sondereffekte bereinigten operativen Halbjahresminus von 580 T€ des Vorjahres gegenüberzustellen; die Sondereinflüsse hatten im Vorjahr den Gewinnausweis von 1,11 Mio. € ermöglicht.

Von der Erholung des Außer-Haus-Geschäfts in den urbanen Gebieten profitierte auch die SCHWÄLBCHEN Frischdienst GmbH. Der spürbare Aufholmodus wurde jedoch mit stark steigenden Einkaufspreisen in vielen Warengruppen konfrontiert. Was in einigen Sortimentskategorien schon zum Jahreswechsel festzustellen war, verstärkte sich mit dem Kriegsausbruch in der Ukraine. Die teils massiv gestiegenen Einstandspreise konnten dem Zeitpunkt und der Höhe nach nur bedingt an die Großverbrauchskunden weitergegeben werden. Gleichwohl sich auch erheblich höhere Energie- und Logistik-Kosten nachteilig auswirkten, stabilisierte sich die Geschäftslage ab dem Frühjahr zunehmend. Auf Basis eines erhöhten Rohertrages verblieb ein teilkonsolidierter Halbjahresfehlbetrag von -370 T€ (Vj. -1,42 Mio. €).

Gemäß den Einzelergebnissen blieb auch das konsolidierte Halbjahresergebnis mit -860 T€ (Vj. -1,21 Mio. €) im Minus, zeigte aber eine Verbesserungstendenz.

Konzern-Vermögens- und -Finanzlage

Sowohl bei der SCHWÄLBCHEN AG als auch konzernweit war die Vermögens- und Finanzlage geordnet und die Liquidität jederzeit ausreichend gegeben.

Ausblick

Absehbar bleibt in nächster Zeit die politische und wirtschaftliche Gemengelage von Unsicherheit und Unvorhersehbarkeit geprägt. Der Ukraine-Krieg setzt sich unvermindert fort, das Pandemie-Geschehen flackert wieder auf, eine enorme Inflation greift um sich und die Energie-Versorgung ist unsicher. Das alles belastet die Gesellschaft und Wirtschaft in nicht gekanntem Maße.

Mit Blick auf die Milchwirtschaft ist der weitere Verlauf der Anlieferungen relevant. Bislang liegt das Rohstoffaufkommen unter der Vorjahreslinie, wenn auch mit geringerem Abstand als zuvor. Damit bleibt die Herstellung von Milch- und Käse-Erzeugnissen eingeschränkt, sodass ein knappes Angebot die noch immer sehr hohen Notierungen stützt. Die Reaktion der diversen Kundenkreise auf diese Preisspitzen bleibt abzuwarten. Das betrifft die internationale Wettbewerbsfähigkeit im Export, das Kaufverhalten der Verbraucher im Lebensmittelhandel sowie die Nachfrage der weiter-verarbeitenden Industrie. Nicht zuletzt unterliegen etliche Einsatzfaktoren und Betriebsmittel den nicht-kalkulierbaren Verteuerungen, was je nach Sortimentsausrichtung und Verarbeitungsgrad branchenweit die Molkereien belastet.

Die kontraktbedingt späten Abgabepreiserhöhungen für Konsummilch und Frischprodukte stellen für die SCHWÄLBCHEN MOLKEREI AG eine enorme Herausforderung dar. Denn parallel zu den rekordhohen Notierungen für Butter, Käse und Milchpulver sind auch die Auszahlungspreise auf Rekordniveau gestiegen. Für die AG resultiert daraus eine doppelte Belastung, da bereits der Deckungsbeitrag aus dem Basissortiment knapp ist und dann noch die Kosten-Inflation bei einem kleinteiligen Frischesortiment zu verkraften ist.

Auf Jahressicht ist bei der AG von einer geringeren Verarbeitungsmenge auszugehen. Aber wertmäßig wird sich mit den spürbaren Preiserhöhungen ab der Jahresmitte der Umsatzanstieg

fortsetzen. Der Rohertrag wird maßgeblich von der Relation der Abgabepreise zum Auszahlungspreis an die Landwirte bestimmt. Da die Milchgeldzahlungen auf ein Allzeithoch gestiegen sind und sich auch die höheren Verpackungskosten auswirken, bleibt der resultierende Rohertrag ein volatiles Spannungsfeld. Im Weiteren steht das operative Ergebnis unter dem Kostendruck von Energien, Reinigungsmitteln und Transport. Bei dem Ziel im Geschäftsjahr 2022 ein ausgeglichenes operatives Ergebnis zu erreichen, sind die zwei hohen Sondereffekte vom Vorjahr zu berücksichtigen.

Die SCHWÄLBCHEN Frischdienst GmbH wird sich nach der Reaktivierung von Hotellerie, Kantinen, Mensen und Gemeinschaftsverpflegungen in einem gleichwohl schwierigen Geschäftsumfeld behaupten müssen. Gerade in den urbanen Ballungsräumen verschärft sich die Wettbewerbsintensität im Zustell-Geschäft an Großverbraucher. Die Notwendigkeit für die Frischdienst GmbH, die Verkaufspreise an die teils extrem gestiegenen Wareneinstandspreise anzupassen, bleibt dabei eine Herausforderung mit Blick auf die Handelsspanne. Für die Frischdienste in Mainz und Ilsfeld besteht ebenfalls das Ziel, auf Ganzjahressicht ein teilkonsolidiert ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen. Hierbei steht und fällt alles mit möglicherweise erneuten Restriktionen betreffend den Außer-Haus-Markt

Sonstige Mitteilungen

Die unabsehbaren, jederzeitigen Auswirkungen des Ukraine-Kriegs, der Energie-Krise und der hoch-inflationären Verteuerung betreffen die SCHWÄLBCHEN-Gruppe in beiden Geschäftsfeldern. Ebenso die möglichen Beschränkungen im Kontext des Pandemie-Geschehens. Hieraus können sich Risiko-behaftete Einflüsse auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns ergeben. Dem Zwischenbericht zum 30.06.2022 liegen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde wie dem Jahresabschluss 2021.

Der Zwischenbericht unterlag wie bisher keiner Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer.

Bad Schwalbach, im August 2022

Der Vorstand

Günter Berz-List

Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2022 nach HGB
der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG,
Bad Schwalbach

Aktiva	Anhang	30.06.2022 €	31.12.2021 T€
A. Anlagevermögen	1		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		338.922,72	340
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3	1,00	0
3. Geleistete Anzahlungen		0,00	21
		<u>338.923,72</u>	<u>361</u>
II. Sachanlagen	4		
1. Grundstücke und Bauten		13.582.660,55	13.861
2. Technische Anlagen und Maschinen		3.167.376,93	3.064
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.406.168,08	3.724
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		320.708,84	495
		<u>20.476.914,40</u>	<u>21.144</u>
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen	5	190.355,60	131
		<u>21.006.193,72</u>	<u>21.636</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	6		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2.347.896,28	2.594
2. Unfertige Erzeugnisse		220.258,56	240
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		6.921.588,91	5.402
		<u>9.489.743,75</u>	<u>8.236</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		20.654.992,93	14.815
2. Sonstige Vermögensgegenstände		2.320.801,17	3.124
		<u>22.975.794,10</u>	<u>17.939</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8	13.986.556,18	14.162
		<u>46.452.094,03</u>	<u>40.337</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		25.906,19	27
D. Aktive latente Steuern	9	4.563,44	2
		<u>67.488.757,38</u>	<u>62.002</u>

Passiva

	Anhang	30.06.2022 €	31.12.2021 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	10	3.640.000,00	3.640
./. Eigene Anteile	11	<u>-260.000,00</u>	<u>-260</u>
		<u>3.380.000,00</u>	<u>3.380</u>
II. Kapitalrücklage		5.170.000,00	5.170
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	12	19.095.309,04	18.909
./. Eigene Anteile		<u>-1.540.000,00</u>	<u>-1.540</u>
		<u>17.555.309,04</u>	<u>17.369</u>
IV. Konzernbilanzgewinn		1.963.691,62	3.527
V. Nicht beherrschende Anteile		<u>637.569,71</u>	<u>783</u>
		<u>28.706.570,37</u>	<u>30.229</u>
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	13	5.233.737,15	5.094
2. Steuerrückstellungen	14	0,00	33
3. Sonstige Rückstellungen	14	<u>11.066.348,44</u>	<u>7.324</u>
		<u>16.300.085,59</u>	<u>12.451</u>
C. Verbindlichkeiten	15		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16	3.916.050,72	4.276
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17	13.870.529,68	10.722
3. Sonstige Verbindlichkeiten	18	<u>4.695.521,02</u>	<u>4.324</u>
		<u>22.482.101,42</u>	<u>19.322</u>
		<u>67.488.757,38</u>	<u>62.002</u>

Konzern - Gewinn- und Verlustrechnung
vom 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2022 nach HGB
der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG,
Bad Schwalbach

	Anhang	01.01.2022 bis 30.06.2022 €	01.01.2021 bis 30.06.2021 T€
1. Umsatzerlöse	19	97.514.385,47	73.100
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		312.647,35	434
3. Sonstige betriebliche Erträge		53.846,67	877
		97.880.879,49	74.411
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		75.114.063,56	54.872
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		30.554,05	10
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		7.929.606,88	7.097
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	20	1.673.258,06	1.577
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	21	1.200.600,00	1.340
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	22	12.598.751,97	10.518
		-665.955,03	-1.003
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		685,03	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23	140.346,96	147
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24	-2.556,95	1
11. Ergebnis nach Steuern		-803.060,01	-1.151
12. Sonstige Steuern		58.509,31	59
13. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		-861.569,32	-1.210
14. Nicht beherrschende Anteile		18.287,99	82
15. Konzerngewinnvortrag aus dem Vorjahr		3.006.972,95	5.630
16. Einstellung in Gewinnrücklagen		-200.000,00	0
17. Konzernbilanzgewinn		1.963.691,62	4.502

Konzern-Anhang der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG nach HGB vom 01. Januar 2023 bis 30. Juni 2023, Bad Schwalbach

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG, Bad Schwalbach (Amtsgericht Wiesbaden, HRB 16179) wurde gemäß §§ 290 ff. HGB sowie des AktG aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI AG werden neben der Muttergesellschaft zwei inländische Tochtergesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die aufgrund eines Erwerbs nach dem 31.12.2009 erstmals konsolidiert wurden, wurde nach der Erwerbsmethode zu dem Zeitpunkt vorgenommen, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist. Der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile wird mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände und Schulden entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten "Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung" nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Die Kapitalkonsolidierung der Tochtergesellschaften, die vor dem 01.01.2010 erstmals konsolidiert wurden, wurde weiterhin nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 HGB a.F.) durchgeführt. Dabei entstandene aktivische Unterschiedsbeträge (314 T€) und passivische Unterschiedsbeträge (468 T€) wurden mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden Forderungen und Verbindlichkeiten gegeneinander aufgerechnet sowie Umsatzerlöse und andere Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet und Zwischengewinne eliminiert.

Die auf Konzernfremde entfallenden Anteile am Eigenkapital der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften werden als nicht beherrschende Anteile innerhalb des Konzerneigenkapitals gesondert ausgewiesen. Im Berichtszeitraum wurden nicht beherrschende Anteile in Höhe von 5% an der SCHWÄLBCHEN Frischdienst Südwest GmbH erworben. Die Transaktion wird als Kapitalvorgang zwischen den Eigenkapitalgebern abgebildet. Der zum Erwerbszeitpunkt entstandene aktivische Unterschiedsbetrag wurde mit den Gewinnrücklagen der Mehrheitsgesellschafter des Konzerns verrechnet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der SCHWÄLBCHEN AG sowie der Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Einzelabschlüsse der

in den Konzern einbezogenen Gesellschaften sind auf den Bilanzstichtag des Konzerns aufgestellt.

Das (1) **Anlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten bzw. Herstellungskosten (§ 255 Abs. 2 bis 3 HGB) bilanziert.

Die (2) **immateriellen Vermögensgegenstände** werden linear (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren) abgeschrieben. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nicht aktiviert.

Der aktivierte (3) **Geschäfts- oder Firmenwert** wurde entsprechend seiner geschätzten Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Die (4) **Sachanlagen** werden entsprechend dem Nutzungsverlauf linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen einheitliche Nutzungsdauern zugrunde: Betriebs- und Geschäftsgebäude 25-33 Jahre, Grundstückseinrichtungen 10-20 Jahre, Technische Anlagen und Maschinen 6-20 Jahre, Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3-14 Jahre.

Die (5) **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Außerplanmäßige Abschreibungen im Anlagevermögen werden durchgeführt, falls Ereignisse oder Umstände eingetreten sind, die eine dauerhafte Wertminderung der Vermögensgegenstände erwarten lassen.

Bei den (6) **Vorräten** werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten bzw. niedrigeren Nettoveräußerungswerten bewertet. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten unter Berücksichtigung einer verlustfreien Bewertung zum Bilanzstichtag angesetzt. Als Verbrauchsfolgeverfahren kommt die FiFo-Methode zur Anwendung. Finanzierungskosten sind nicht Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, führen zu Abwertungen.

(7) **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden für erkennbare Ausfallrisiken Einzelwertberichtigungen und für das allgemeine Kreditrisiko Pauschalwertberichtigungen von 1%-5% (Vj. 1%-5%) gebildet.

(8) **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert bilanziert.

Die (13) **Rückstellungen für Pensionen** werden auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet. Als Berechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, ein gesplitteter Einkommensrend 0% bzw. 2% (Vj. 0% bzw. 2%), ein Rententrend von 1,5% (Vj. 1,5%) und eine Fluktuationsrate von 0% (Vj. 0%) zugrunde gelegt. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt. Als Abzinsungsfaktor wurde der dazu von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,78% (1,87%) angesetzt. Die erforderliche Zuführung aufgrund der durch das BilMoG geänderten Bewertung bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird bis zum 31. Dezember 2024 mit jährlich 1/15 berücksichtigt (Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB).

Die (14) **Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert.

Die (15) **Verbindlichkeiten** werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen der Konzernbilanz

Die Entwicklung des (1) **Anlagevermögens** ist unter Angabe der Abschreibungen des Berichtszeitraumes im Anlagespiegel dargestellt.

Angaben zum Anteilsbesitz	Beteiligung %
<u>Konsolidierungskreis:</u>	
SCHWÄLBCHEN Frischdienst GmbH, Mainz	95,00
SCHWÄLBCHEN Frischdienst Südwest GmbH, Ilsfeld ¹⁾	100,00
<u>Assoziierte Unternehmen:</u>	
Gesellschaft zur Förderung des Absatzes milchwirtschaftlicher Produkte GmbH, München ²⁾	33,33
COMO food + service GmbH, Mainz ^{1) 2)}	50,00

¹⁾ Anteilsbesitz der SCHWÄLBCHEN Frischdienst GmbH

²⁾ Die Beteiligungen wurden wegen der untergeordneten Bedeutung nach § 311 Abs. 2 HGB zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die (7) **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen 0 T€ (Vj. 0 T€). In den sonstigen Vermögensgegenständen sind rechtlich noch nicht entstandene Ansprüche aus Steuerentlastungen in Höhe von 0 T€ (Vj. 150 T€) bilanziert.

Die bilanzierten (9) **aktiven latenten Steuern** resultieren aus der Zwischenergebniseliminierung. Eine Aktivierung von primären latenten Steuern auf temporäre Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen wurde nach § 298 Abs. 1 i.V.m. §274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht vorgenommen. Temporäre Differenzen bestehen beim Anlagevermögen mit 146 T€ (aktiv), aus nutzbaren Vorteilen steuerlicher Verlustvorträge mit 1.043 T€ (aktiv), bei Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit 2.341 T€ (aktiv), bei sonstigen Rückstellungen mit 75 T€ (aktiv). Bei der Bewertung daraus resultierender latenter Steuern wurde ein durchschnittlicher Konzernsteuersatz von 27,95 % (15,0% für KSt, 5,5% für SolZ und 10,8% bis 13,5% für GewSt) zugrunde gelegt.

Das (10) **Gezeichnete Kapital** der SCHWÄLBCHEN AG ist in 1.400.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von 2,60 €/Akte am Grundkapital eingeteilt. Die im Jahr 2008 über die Börse getätigten Käufe von 100.000 Stück (Sept. 14.851, Okt. 55.149, Nov. 30.000) eigenen Aktien dienten der Kursstabilität, Liquiditätsanlage und der allgemeinen Marktsicherung. Auf (11) **Eigene Anteile** entfallen 260 T€ des (10) **Gezeichneten Kapitals**, anteilig 7,14%. Ziel des Kapitalmanagements ist die Sicherstellung der Unternehmensfortführung, die Stärkung der Eigenkapitalbasis und eine adäquate Verzinsung des Kapitals. Aus den Jahresergebnissen werden regelmäßig Zuführungen zu den Gewinnrücklagen getätigt.

In (12) **Andere Gewinnrücklagen** wurden aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres 200 T€ eingestellt.

(13) **Rückstellungen für Pensionen** werden am Bilanzstichtag aufgrund der Anwendung des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB in Höhe von 138 T€ (Vj. 165 T€) nicht angesetzt. Zudem resultiert aus der Abzinsung dieser Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn statt sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 282 T€ (Vj. 485 T€). Dieser Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gesperrt.

Die (14) **sonstigen Rückstellungen** enthalten überwiegend Verpflichtungen gegenüber Kunden und Lieferanten aus ausstehenden Abrechnungen und Eingangsrechnungen in Höhe von 9.673 T€ (Vj. 6.137 T€) sowie Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich in Höhe von 1.273 T€ (Vj. 919 T€). Die Kundenverpflichtungen betreffen vor allem Werbekostenzuschüsse und Rückvergütungen. Die Höhe der Lieferantenverpflichtungen bestimmt sich anhand von Einflussfaktoren, die erst in der Zukunft feststehen und geschätzt werden.

(15) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitspiegel ²⁾	Stand T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit über 1 Jahr T€	Restlaufzeit über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.916 (4.276)	622 (690)	3.294 (3.586)	1.203
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.871 (10.722)	13.871 (10.722)	0 (0)	0
Sonstige Verbindlichkeiten	4.695 (4.323)	4.695 (4.323)	0 (0)	0
davon aus Steuern	163 (215)	163 (215)	0 (0)	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0 (4)	0 (4)	0 (0)	
	22.482 (19.321)	19.188 (15.735)	3.294 (3.586)	1.004

²⁾ In Klammern angegebene Beträge betreffen Vorjahreszahlen

Die (16) **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind in Höhe von 3.916 T€ durch Grundpfandrechte besichert.

Bei (17) **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** dienen Bankbürgschaften in Höhe von 39 T€ als Sicherheiten.

Die (18) **Sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus Darlehen in Höhe von 4.092 T€.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die (19) Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen gliedern sich wie folgt:

	2022	2021
	T€	T€
Molkerei	54.027	47.272
Handel	51.113	30.002
Konzernüberleitung	-7.626	-4.174
	97.514	73.100

Der Absatzbereich umfasst Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und die angrenzenden Gebiete.

Im (20) Personalaufwand sind 232 T€ (Vj. 279 T€) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Die Gliederung der (21) Abschreibungen ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

Die (22) sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen nach Artikel 67 Absatz 1 und 2 EGHGB sind in Höhe von 28 T€ (Vj. 28 T€) enthalten.

In den (23) Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsanteile aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 48 T€ (Vj. T€ 56) enthalten.

Die erwarteten (24) Steuern vom Einkommen und Ertrag würden -240 T€ betragen bei Anwendung des relevanten Konzernsteuersatzes von 27,95%. Die Abweichung zu den ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und Ertrag von -3 T€ resultiert vor allem aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie der Verlustrechnung.

Sonstige Angaben

Nicht in der Bilanz erscheinende sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen für Betriebs- und Geschäftsausstattungen, deren Restlaufzeit zwischen 1 und 4 Jahren beträgt. Aus den abgeschlossenen Miet- und Leasingverträgen resultiert eine finanzielle Belastung über die noch verbleibende Vertragslaufzeit von insgesamt 397 T€. Davon entfallen auf das Folgejahr 297 T€ und auf die nächsten 2-4 Jahre 100 T€.

Im Berichtszeitraum waren durchschnittlich 368 Mitarbeiter beschäftigt, davon 123 Angestellte, 240 gewerbliche Arbeitnehmer und 5 Auszubildende.

Die Mehrheitsaktionäre der SCHWÄLBCHEN AG haben Darlehen in Höhe von 4.092 T€ zur Verfügung gestellt, die mit 3% p.a. verzinst werden, entsprechend 59 T€ und für die keine Sicherheit bestellt wurde. Herr Günter Berz-List ist zugleich Vorstandsvorsitzender der SCHWÄLBCHEN AG. Alle Geschäfte mit nahe stehenden Personen sind vertraglich vereinbart und zu Bedingungen ausgeführt, wie sie mit konzernfremden Dritten üblich sind, oder zum Vorteil der Gesellschaft gereichen.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der SCHWÄLBCHEN AG belaufen sich auf 12 T€. Der Aufsichtsrat erhielt keine weiteren Bezüge.

Mitglieder des Aufsichtsrats waren Herr Stefan Nodewald, Staufenberg (Vorsitzender, Direktor Mittelstandsbank Mitte/Ost Commerzbank AG), Frau Maren Brückner, Eltville (Stellv. Vorsitzende bis 29.04.2022, Trade Marketing Managerin Importhaus Wilms/Impuls GmbH & Co. KG), Herr Ulf Brückner, Eltville (Stellv. Vorsitzender ab 29.04.2022, Business Analyst IKEA IT Germany GmbH) und Frau Susanne Maurer, Nierstein (Sachbearbeiterin Rechnungskontrolle SCHWÄLBCHEN Frischdienst GmbH).

Vorstand war im Berichtszeitraum Herr Günter Berz-List, Dipl.-Kfm., Wiesbaden.

Bad Schwalbach, August 2022

Der Vorstand
G. Berz-List

Erläuterungen zur Bilanz (1), (2), (3), (4), (5), (16)

Entwicklung des Anlagevermögens:

SCHWÄLBCHEN-Konzern nach HGB

(Angaben in €)

	Stand 01.01.2022	+ Zugänge /. Abgänge U Umbuchungen	kumulierte Abschreibungen 30.06.2022	Abschreibungen 2022	Buchwert 30.06.2022
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.072.635,81 + U 20.400,00	52.170,10 + 20.400,00	1.806.283,19 +	73.695,38	338.922,72
2. Geschäfts- oder Firmenwert	200.000,00 +	0,00	199.999,00 +	0,00	1,00
3. Geleistete Anzahlungen	20.400,00 + U (20.400,00)	0,00 (20.400,00)	0,00 +	0,00	0,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	30.782.117,30 +	5.967,65	17.205.424,40 +	284.357,52	13.582.660,55
2. Technische Anlagen und Maschinen	34.115.495,28 + U 174.474,56	305.226,14 + 174.474,56	31.427.819,05 +	375.825,77	3.167.376,93
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.753.614,25 +	148.566,17	6.496.012,34 +	466.721,33	3.406.168,08
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	495.183,40 + U (174.474,56)	0,00 (174.474,56)	0,00 +	0,00	320.708,84
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	131.445,02 + U 77.570.891,06	58.910,58 + 570.840,64	0,00 + 57.135.537,98	0,00 1.200.600,00	190.355,60 21.006.193,72

(Vorjahresangaben in €)

	Stand 01.01.2021	+ Zugänge /. Abgänge U Umbuchungen	kumulierte Abschreibungen 30.06.2021	Abschreibungen 2021	Buchwert 30.06.2021
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.019.116,39 +	16.119,15	1.677.405,07 +	71.848,68	357.830,47
2. Geschäfts- oder Firmenwert	200.000,00 +	0,00	199.999,00 +	0,00	1,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00 + U 29.925.535,68	0,00	0,00 +	0,00	0,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	29.925.535,68 + U 1.442.550,83	0,00 1.442.550,83	17.450.072,83 +	305.892,34	13.918.013,68
2. Technische Anlagen und Maschinen	33.255.682,53 + U 618.245,87	108.133,00 + 618.245,87	30.721.386,63 +	466.754,10	3.260.674,77
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.290.921,59 + U 2.558.533,48	50.009,03 + 338.576,96	5.776.431,23 +	495.195,88	3.903.076,35
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.558.533,48 + U (2.399.373,66)	0,00 (2.399.373,66)	0,00 +	0,00	159.159,82
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	131.445,02 + U 77.381.234,69	0,00 174.261,18	0,00 + 55.825.294,76	0,00 1.339.691,00	131.445,02 21.730.201,11